

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. Oktober.

Inland.

Berlin den 30. Sept. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht:

Den Land- und Stadtgerichts-Rath Bonseri zu Stettin zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Insterburg; den bisherigen Land- und Stadtrichter von Blankensee in Tempelburg zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgericht zu Kulm in Westpreußen; und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Cascorbi bei seiner Beförderung zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Namslau zugleich zum Kreis-Justizrath für den Namslauer Kreis zu ernennen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Bohen, ist aus der Rhein-Provinz, Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und General-Inspecteur des Militär-Unterrichts- und Bildungswesens der Armee, von Luck, von Freienwalde, und der Großherzoglich Sachsen-Weimarsche Legations-Rath und Minister-Resident am Königlich Französischen Hofe, Weyland, von Hamburg hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, ist nach Hamburg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Ueber die (bereits erwähnte) große Feuerbrunst

in Kasan enthält die Berliner Vossische Zeitung eine Privat-Mittheilung, der wir Nachstehendes entnehmen:

Kasan den 9. Sept. Seit 14 Tagen schon sind die Bewohner unserer Stadt in fortwährender Besorgniß, und jeder Glockenschlag, jedes ungewöhnliche Geräusch erfüllt die bangenden Gemüther mit neuer Furcht. Es war zuerst in der Nacht vom 26sten zum 27sten August, daß die sorglosen Bewohner durch die Sturmglöcke aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden; aus den Buden der Wagenbauer loderte die Flamme hoch zum Himmel, und bald lagen eine ganze Reihe dieser Buden, sämtliche Hintergebäude des zweiten Gymnasiums und 10 schöne Wohnhäuser in Asche. Kaum hatten sich die Einwohner von diesem Schrecken erholt, als am 3. September Vormittags an einem anderen Ende der Stadt wieder eine Feuerbrunst ausbrach, die jedoch bald gelöscht wurde, so daß diesmal nur 2 Wohnhäuser mit ihren Hintergebäuden verloren gingen. Doch waren diese beiden Schrecken nur die Vorläufer zu dem gräßlichen Loose, welches die unglückliche Stadt am 5. September traf. In diesem Tage gegen 10 Uhr Morgens loderten zuerst die Flammen aus dem Hinterhause des schönen, im vorigen Jahre erst vollendeten Gasthauses zur Stadt Odesa in der Prolomaja-Straße auf und wälzten sich bald, vom heftigsten Sturm getrieben, unaufhaltsam über die Stadt, so daß in weniger als 12 Stunden 1309 Häuser, 9 Kirchen und 1 Kloster in Flammen standen und die wogende Feuermaße einen Anblick darbot, den keine Feder zu schildern vermag. Ungeachtet der größten Anstrengung von Seiten der Behörden und der Bewohner war es kaum möglich,

irgend etwas zu retten, da der Sturm stoßweise so heftig wurde, daß man sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte, und auch das Holzpflaster der Straßen in Brand gerieth, wodurch manche derselben fast unwegsam wurden. Auch der große Kaufhof mit sämtlichen Buden, Magazine und Waaren-Niederlagen wurde ein Raub der Flammen, und nur vier Materialwaaren-Handlungen, so wie die Fisch- und Theerbuden, die sich außerhalb der Richtung der Flammen befanden, blieben unversehrt. Die hier befindlichen wissenschaftlichen Anstalten haben ebenfalls bedeutende Verluste zu beklagen, obgleich der größere Theil der Universitäts-Gebäude unversehrt blieb, indem diese zu den wenigen gehören, bei welchen menschliche Hülfe nicht ganz vergeblich war. Die Wohnung des Syndikus der Universität und das Rektorats-Gebäude liegen in Ruinen, vor allen aber ist die schöne neue Sternwarte zu beklagen, die ganz ausgebrannt ist, und aus der die kostbaren Instrumente nur theilweise gerettet werden konnten. Doch muß man noch sehr froh sein, daß wenigstens alle anderen für den Unterricht wichtigeren Sammlungen der Universität, und hierunter auch die Bibliothek erhalten wurden. Selbst der Kasanka-Fluß hielt das Feuer nicht auf, einige Heuschöber auf den Wiesen jenseits des Flusses geriethen in Brand, und so sollen noch zwei entfernte Dörfer ein Raub der Flammen geworden sein, indem der Sturmwind wirbelnd das brennende Heu über die weite Fläche führte. Am Morgen des 6ten September lag fast die Hälfte der vorher blühenden Stadt in Schutt und Asche, und auf einer Strecke von mehr als zwei Werst erblickte das Auge nichts als rauchende Trümmer; doch damit hatte das Unglück der beklagenswerthen Stadt noch nicht sein Ende erreicht, denn um Mittag des 6. September brachen aufs neue die Flammen ganz unerwartet in der alten Tatarenstadt aus und zerstörten noch 8 Häuser, und kaum war man hier durch die größten Anstrengungen des Feuers in etwas Meißter geworden, so wirbelten schon wieder aus der neuen Tatarischen Vorstadt dicke Rauchsäulen empor, und die Flammen erleuchteten schauervoll die früheren rauchenden Trümmer während der ganzen Nacht. Endlich brach der Morgen des 7. September an und schien den geängstigten Einwohnern der schon so unglücklichen Stadt etwas Ruhe zu versprechen, doch verging auch dieser Tag nicht ganz ohne ein neues, wenn auch geringes Opfer, allein am Vormittag des darauf folgenden Tages, den 8. September, kam auch schon wieder neue Gefahr, denn bald schlugen aufs neue hohe Flammen fast in der Mitte eines noch unversehrten Stadttheils empor und drohten auch diesen zu verschlingen, doch gelang es hier, dem rasenden Elemente ein Ziel zu setzen, nachdem es noch 4 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden vernichtet hatte. Es ist kaum glaublich, daß dieses wiederholte Unglück, welches die

Stadt betraf, nicht das Werk der verruchtesten Bosheit sein sollte, denn die Feuersbrünste am 6ten und 8ten konnten keine Folgen des Brandes vom 5. September sein. Der Verlust, den die unglückliche Stadt an diesen unheilvollen Tagen erlitten hat, ist heute noch nicht übersehbar; gerade der schönste Theil der Stadt ist vernichtet, und der Schaden an Gebäuden allein kann nicht geringer als zu 15 Millionen Rubel Banco angeschlagen werden, wovon durch Assekuranz nur 860,000 Rubel Silber gedeckt sind. Die Kaufmanns-Güter, die ein Raub der Flammen wurden und unversichert waren, dürften wohl nicht niedriger anzuschlagen sein, und noch weiß man nicht, was an Utensilien zu Grunde ging, wie viele Menschen ihr Leben, wie viele ihr Obdach verloren. Das Elend ist hier um so fühlbarer, da die rauhe Jahreszeit hier schon beginnt und die nahe gelegenen Orte zu unbedeutend sind, um den Unglücklichen erhebliche Hülfe zu leisten. Erzeße des Pöbels sind bei dem Brande durchaus nicht vorgekommen.

T ü r k e i .

Konstantinopel den 13. September. Der erste wichtige Schritt des neuen Groß-Bezirks zu einer Ausgleichung in Betreff der Syrischen Frage, geschah durch die Abrufung des Mustapha Pascha Seraskiers von Syrien. Seitdem deutet alles darauf hin, daß die Pforte die gerechten Anforderungen der christlichen Mächte befriedigen werde. Seit vorgestern trafen 3 Tartaren aus Nissa ein, welche den Ausbruch der neuen Unruhen in Serbien melden. Man weiß noch keine Details darüber. Der Moniteur enthält die Kaiserl. Handschreiben an den neuen Großbezir und den Präsidenten des Reichs-Conseils, Rauf und Halil Pascha. Gleichzeitig erhielt der Pascha von Egypten, Mehmed Ali, dem man jetzt allen Verdacht nehmen will, daß Chosref Pascha insgeheim gegen ihn arbeite, den Rang und die Ehrenzeichen eines Großbeziers, welche dem Sami Bei zur Uebergabe derselben feierlichst übergeben wurden. Der Sultan erklärte ausdrücklich, es sei dies eine Anerkennung für die langjährigen Dienste des Mehmed Ali!!! — Aus Syrien lauten die neuesten Nachrichten nicht günstig. Im Gebirge war ein Aufstand ausgebrochen. Auch die Persischen Angelegenheiten beunruhigen neuerdings. Ein Resse des Schachs war bis hart an die Grenze Kurbistans gerückt.

Von der Serbischen Grenze den 22. Sept. Der Exfürst von Serbien erwartet in Semlin die Bestimmung der hohen Pforte in Betreff der neuen Fürsten-Wahl in Serbien ab. Er und seine Umgebung giebt sich, wie es scheint, starken Illusionen hin. Bis zum 28. oder 29. können die Kaiserl. Germanen aus Konstantinopel zurück sein. Ein Agent mehrerer Höfe aus Wien und Agent des Fürsten der Wallachen, und des Fürsten Milosch, welcher sich seit 6 Wochen in Semlin aufhielt, soll viel zu den

Entschlüssen des Fürsten Michael oder seiner Minister beigegeben haben. Ist dies gegründet, so dürfte er in diplomatische Collisionen verwickelt werden. — Der Kaiserl. Commissär Schell Esendi ist unterdessen in Begleitung des Serbischen Staatsraths Alexander Simich, nach Konstantinopel zurückgekehrt. Er betrachtet demnach seine Mission durch die Vertreibung der Familie Obrenowich, welche in letzterer Zeit die Kaiserl. Germane zu verspotten schien, als beendet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 28. Sept. Ueber die Vermählungsfeierlichkeiten Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie vernehmen wir jetzt, daß dieselben sich nur auf 2 Tage beschränken werden, da die erlauchte Braut schon den 6ten nächsten Monats höchstehre Reise nach München antritt. Am 4ten Oktober nämlich wird die Trauung per Prokuration des Prinzen von Preußen feierlichst vollzogen, worauf den 5ten große Cour und Königl. Tafel im Rittersaale des K. Schlosses stattfindet. An diesem Tage wird auch die Festoper „Wilhelm Tell“ von Rossini im helle erleuchteten Opernhause gegeben. Es ist möglich, daß dann noch eine besondere Festivität in Potsdam veranstaltet wird, wo unser Könige-paar bis zum Spätherbst zu residiren gedenkt. — Unter den vielen vornehmen Russen, welche sich gegenwärtig wieder in der hiesigen Residenz aufhalten, befindet sich auch der sehr reiche Herr v. Demidow, dessen verstorbener Bruder unserer Armen stets mit der größten Freigebigkeit gedachte. — Sehr große Besorgniß macht jetzt hier der bevorstehende Winter, indem wegen Wassermangel die Zufuhr von Holz unmöglich war.

Koblenz. — Se. bischöfliche Gnaden der hochwürdigste Herr Arnoldi hat einen Hirtenbrief erlassen, welcher ganz allgemeiner Natur ist, und namentlich die Geistlichen auffordert, ihn in seinem schweren Amte zu unterstützen, so wie auch die Volkslehrer und die Häupter der Familien ermahnt, die Jugend in der Furcht des Herrn und die Liebe zu Christus, zum Heil der Kirche und zum Wohl des Staates zu erziehen.

Theater.

Sonntag den 2. Oktober wurde C. M. v. Weber's unsterbliches Meisterstück „der Freischütz“ zum 50stenmale bei uns aufgeführt. Das Publikum hatte sich sehr zahlreich eingefunden und ward durch die durchweg gelungene Leistung vollständig zufriedengestellt. Alles griff rasch und gut in einander, die scenische Einrichtung war lobenswerth und die Soli sämmtlich in geübten Händen, so daß diese Vorstellung abermals einen Beleg von dem zufriedenstellenden Zustande unserer dormaligen Oper lieferte. Die Hauptrollen des Max und Caspar wurden wieder von den HH. Rath und Fischer gegeben, deren wackere Leistung bekannt ist, aber die Nebenrollen des Ottokar, Cuno und Eremiten hatten dadurch

sehr gewonnen, daß sie von den Herren v. Kochanski, Mayer und Schrader dargestellt wurden. Als Agathe und Aennchen traten unsere beiden Gastinnen, Demois. Sarti und Dem. Welle mit so entschiedenem Beifall auf, daß sie nach jeder Nummer mit Applaus belohnt und am Schlusse gerufen wurden.

R.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 4. Oktober: Belisar; heroisch-tragische Oper in 3 Akten von Salvadore Cammarano, Musik von Donizetti. (Srene: Dem. Sardi, vom Hoftheater zu Stuttgart.)

Mittwoch den 5. Oktober: Einen Fux will er sich machen; Pöste mit Gesang in 4 Akten von F. Nestroy, Musik von A. Müller.

Den gestern Abend um 6½ Uhr in einem Alter von 4 Jahren und 3 Monaten an einer Gehirn-Entzündung erfolgten Tod unsers vielgeliebten Paul zeigen wir als tiefbetrübte, wiewohl in den Willen des Herrn ergebene Aeltern, mit der Bitte um stille Theilnahme, entferntesten Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Posen den 2. Oktober 1842.

Der Geheime Justizrath Gab.

Louise Gab, geb. Frein v. Koppv.

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben!

Der Bote. Volkskalender f. 1843.

Ausgabe No. 1. 11 sgr. Ausgabe No. 11. 12½ sgr.

Dieser obustraitig reichhaltigste und sehr interessante Volkskalender ist auf gutem Maschinenpapier gedruckt, und jeder Abnehmer erhält ein schönes großes Kunstblatt gratis.

Gebrüder Scherk in Posen

empfehlen ihr

Musikalienleihinstitut,

das für Vocal- und Instrumentalmusik eine reiche Auswahl bietet. Die Abonnements-Bedingungen sind aus dem gedruckten Verzeichnisse zu erschen.

Aufforderung.

Am 23ten December 1841 ist von hier ein Brief nebst einer Rolle mit Noten an Mikinski nach Leczyce in Polen abgegangen, und am 25ten d. M. hierher zurückgekommen. Der unbekannte Absender wird aufgefordert, sich zur Empfangnahme dieser Sachen zu melden.

Posen den 1. Oktober 1842.

Ober-Post-Amt.

Meine von der Bergstraße (Notunde) nach der Berliner-Straße No. 33., neben dem Königl. Polizei-Direktorium, verlegte Wohnung zeigt hiermit ergebenst an.

Posen den 1. Oktober 1842.

Wille, Maler.

**Unser Comptoir ist jetzt Breslauer
Straße No. 12., im Hause der Her-
ren Gebrüder Auerbach, eine
Treppe hoch.**

Bieczynski & Schmidt.

Unser Lager von **ächten Havanna-,
Hamburger und Bremer Cigarren,**
empfehlen hierdurch zur geneigten Abnahme:

Bieczynski & Schmidt,

Comptoir: Breslauer-Straße No. 12.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige
zu machen, daß ich am heutigen Tage hierseibst
unter endstehender Firma ein

Banquier-

und

Wechsel-Geschäft

etabliert habe. Indem ich ein geehrtes Publikum
hiervon in Kenntniß setze, verspreche ich zugleich
die reellste und billigste Bedienung.

Mein Comptoir ist **Breite-Straße im Kas-
selschen Hause.**

Posen den 1. Oktober 1842.

Benoni Kasel.

Blasfister & Großlercher

aus dem Pusterthale in Tyrol empfehlen sich einem
geehrten Publikum mit einer großen Auswahl von
Berg-Ziegen-, Französische wie auch Dänische-Le-
der-Handschuhen, Gummi-Hosenträgern, Strumpf-
bändern, ächten Gemälderkopffüssen und Bettbe-
cken etc., sowie mit ganz ächten Schweizer Hals-
und Taschentüchern zu den billigsten Preisen.

Ihr Stand ist in der Eckbude am Markte No. 8.

Billiger Verkauf von guten Möbeln.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publi-
kum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen:
daß ich jetzt fortwährend bedeutende Transporte
Möbel aus Berlin und andern großen Städ-
ten in neuester Fagon sauber und dauerhaft gear-
beitet erhalte. Da ich jetzt mein Magazin sehr ver-
größert habe, bin ich durch bedeutende Ein- und
Verkäufe in den Stand gesetzt, meine bisherigen
Preise um 20 pCt. herabzusetzen.

Zugleich empfehle ich eine große Parthie vermie-
thet gewesener gut conservirter Möbel, Spiegel,
und 1 Flügel-Fortepiano, um damit zu räumen,
sehr billig aus freier Hand zum Verkauf, wie auch
zum Vermietben.

Abschlagszahlungen werden soliden Käufern ge-
nehmigt.

Meyer Kantorowicz,

Markt No. 53.

Die neuesten Pariser Damen-Moden em-
pfehle in großer u. geschm. voller Auswahl
aufs Preiswürdigste, so wie auch die modern-
sten Weststoffe und Handschuhe für Herren

E. J a h n,

Posen, alter Markt No. 52.

Nicht zu übersehen!

Gänzlicher

Ausverkauf

des großen sortirten Pelzwaaren-Lagers bei Meier
L. Warszawski, am Markte No. 46. neben
Kaufmann Rose und Kaufmann Bielefeld.



Die so sehr beliebten

Berliner Glanztalglöchte

sind in großer Quantität bei mir wiederum ange-
kommen, und verkaufe ich **das Pfund 5 Sgr.**
6 Pf.; bestes doppelt raffiniertes **Nuß-Öel**, das
Pfund 3 Sgr. 9 Pf.; **Stearin-Kerzen**, den
Wachs-Lichten fast ähnlich, à Pfund 9 Sgr. 6 Pf.;
ächte Wachs-Lichte à Pfund 17 Sgr. 3 Pf., —
ferner alten feinen Jamaica-Rum, à Quart 20 Sgr.,
Arac de Goa, à Quart 1 Rthlr., Düsseldorf-
Punsch-Essenz, à Flasche 25 Sgr., wie auch alle
andern Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Julius Horwik,

Wilhelmsplatz-Ecke No. 20. im Krouschschen Hause.

Einen frischen Transport Limburger Eahn-
käse habe ich erhalten, das Stück zu 4 und 5 Sgr.
und frische süße Apfelsinen zu sehr billigen Preisen.

Joseph Ephraim,

Wasserstraßen- und Markt-Ecke No. 1.

Getreide-Marktpreise von Posen, Preis

den 30. September 1842.

(Der Scheffel Preuß.)

	von			bis		
	Ros.	Gr.	S.	Ros.	Gr.	S.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mh.	1	25	—	1	26	—
Roggen dito	1	8	6	1	9	—
Gerste	1	1	—	1	2	6
Hafer	—	22	—	—	23	—
Buchweizen	1	10	—	1	11	—
Erbfen	1	5	—	1	6	—
Kartoffeln	—	17	—	—	18	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	—	—	1	2	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	25	—	7	—	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	2	6	2	5	—